



Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Prozentangaben



Altkatholiken haben verstärkten Zulauf

Die 550 Linzer Altkatholiken hatten im Vorjahr fünf Prozent an Neuzugängen. Das ist mehr als je zuvor, weiß Pfarrer Hannes Dämon.

Bei den Altkatholiken dürfen Priester heiraten,

Frauen sind in allen Bereichen den Männern gleichgestellt – jetzt gibt es sie in Linz seit hundert Jahren und plötzlich werden die Gläubigen mehr. Warum?

Wir sind zwar nur eine kleine Gemeinde mit 550 Mitgliedern. Auffällig ist aber, dass im Vorjahr besonders viele Menschen beigetreten sind, weil sie mit der katholischen Kirche unzufrieden waren. Wir missionieren nicht, sind nur durch Mundpropaganda bekannt.

Was macht die Altkatholiken nun so interessant?

Es ist immer eine bewusste Entscheidung für uns. Eher kritische Menschen suchen bei uns eine spirituelle Heimat, Junge, aber auch Ältere mit langen Geschichten. CG



Foto: Christoph Gantner

Hannes Dämon (35) war früher katholischer Ordenspriester, ist seit 2006 verheiratet.

(KRONEN-ZEITUNG, 17.1.2010, S.20)

Kommentar: Die Zahlen mögen alle stimmen. Die Interpretation scheint mir aber doch – gelinde gesagt – ein wenig bedenkenswert. Aber bilden Sie sich selbst Ihre Meinung: Die Linzer Altkatholiken hatten im Jahr 2009 5 % Neuzugänge zu verzeichnen. Ihre Mitgliederzahl ist daher offenbar von 524 Personen um 5 % ($524 \cdot 0,05 = 26$ Personen) auf 550 gestiegen. Der Interviewte leitet daraus ab, „dass im Vorjahr *besonders viele* Menschen beigetreten sind, weil sie mit der katholischen Kirche unzufrieden waren“. Damit sind die 26 zusätzlichen Mitglieder gemeint. Im gleichen Zeitraum verlor die katholische Kirche in der Diözese Linz aber 9.328 Mitglieder! Sind für diese Ausgetretenen die Altkatholiken also wirklich „so interessant“?

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)